

Brettach

Aus dem offiziellen Brunnen der Brettach fließt ein eher dünnes Rinnsal. Erst im Zusammenfluss mit dem Seegraben und des Sperbersbachs entsteht ein ansehnliches Flösschen, dass bei Brettheim mit dem Sobach weiteren Zufluss erhält. Ab Brettheim bis kurz nach Rohrturm ist das Flussbett begradigt. Beim Hof Rohrturm findet man im Flussverlauf in einem schmalen Waldstreifen noch Reste des Heggraben der ehemaligen Rothenburger Landhege. Bald danach beginnt die Brettach ihr Määndertal im Muschelkalk. Bei Kleinbrettheim nimmt sie den Blaubach auf. In der Nähe dieses Zusammenflusses befindet sich auf einem Bergsporn die Ruine der einst stolzen Bebenburg. Im Anschluss bildet der Fluss nahezu die Grenze zwischen den Gemeindegebieten von Gerabronn und Rot am See bis fast nach Bügenstegen. Die Brettach hat sich inzwischen über 30 m in die umgebenden Höhen eingegraben. Vorbei an Burg Amlishagen und zwei Talmühlen wendet sie sich nach Süden, durchläuft das nordwestlich von Beimbach gelegene Hochwasserrückhaltebecken Beimbach und passiert zwei weitere Talmühlen. In der Nähe von Bügenstegen fließt die Brettach an der Burgruine Werdeck vorbei. Jetzt wird das meist steile und enge Tal zu einem breiteren Muldental. Erst kurz vor der Mündung verengt sich das Flusstal erneut. Bei Ilshofen, nun schon über 100 m tiefer als die umgebenden Höhen, mündet die Brettach bei Elpershofen in die hier gegenläufige Jagst.